



**Fachbereich Wirtschaftswissenschaften Nürnberg  
FAU Erlangen-Nürnberg  
Erfahrungsbericht Auslandsstudium**

Name:	Simon Mayerhofer
Studiengang an der WiSo:	Sozialökonomik (Bachelor)
E-Mail:	Simon.mayerhofer@gmx.de
Gastuniversität:	Universidad de Las Palmas de Gran Canaria (ULPGC)
Gastland:	Spanien
Studiengang an der Gastuniversität:	Administración de Empresas (ADE)
Aufenthaltszeitraum	WS 15/16

Darf der Bericht unter [http://www.ib.wiso.uni-erlangen.de/outgo\\_partneruniversitaeten.htm](http://www.ib.wiso.uni-erlangen.de/outgo_partneruniversitaeten.htm) veröffentlicht werden? (bitte Nichtzutreffendes löschen)

JA

Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden? (bitte Nichtzutreffendes löschen)

Beides JA

## Übersicht

1. Bewerbung und Auswahlverfahren an der FAU .....	3
2. Anmeldung an der Gastuniversität sowie Vorab-Betreuung .....	3
3. Anreise / Visum .....	3
4. Wohnen und Infrastruktur .....	4
5. Die ersten Wochen auf der Insel .....	5
6. Fachliche und administrative Betreuung an der Gastuniversität (Fachstudienberater, Buddy-Programme, studentische Initiativen, etc.).....	5
7. Lehrveranstaltungen / Stundenplan an der Gastuniversität.....	5
8. Sprachkurse an der ULPGC.....	6
9. Lehrqualität, Noten, Niveau und Ausstattung der Uni (Bibliothek, Computerräume, etc.)	6
10. Freizeit in Las Palmas und auf den Kanaren .....	6
11. Leute .....	7
12. Geld-Abheben, Handy, NIE/Residencia, Jobben und Versicherung .....	7
13. Eindrücke .....	8

## **1. Bewerbung und Auswahlverfahren an der FAU**

Ich habe mich im November 2014 um einen Austauschplatz im WS 15/16 am Lehrstuhl Gardini beworben. Daraufhin wurde ich zum Auswahlgespräch eingeladen. Dort waren sowohl Studenten, die auch nach Gran Canaria, als auch welche, die in andere spanischsprachige Universitäten wollten. Das Gespräch fand in lockerer Atmosphäre statt, war jedoch komplett auf Spanisch. Wer Grundkenntnisse bereits vorher erlangte, konnte wohl dem Gesprächsverlauf gut folgen und etwa kurz erklären wer man ist, was man macht und warum man an die ULPGC will.

## **2. Anmeldung an der Gastuniversität sowie Vorab-Betreuung**

Sobald alle notwendigen Unterlagen am Sekretariat vorlagen, erfolgte die Anmeldung durch den Lehrstuhl. Wenn bei der weiteren Planung wie etwa welche Fächer belegt werden sollen, Fragen ungeklärt bleiben, so findet man recht einfach Ansprechpartner von der Gastuniversität und man bekommt auch rasch eine Antwort. Unter der homepage der Universität [www.ulpgc.es](http://www.ulpgc.es) bekommt man schon mal eine Menge Infos und unter dem Reiter „estudios“ kann man sich eine Übersicht über das Studienangebot verschaffen.

## **3. Anreise / Visum**

Gran Canaria kann sowohl mit dem Flugzeug, als auch mit dem Auto bereist werden. Als Zielland deutscher Urlauber gibt es ein breites Angebot an Direktflügen vom Süden, Norden oder anderen Ecken Deutschlands. Schnell hat man über Internet-Vergleichsportals oder über ein Reisebüro ein Angebot gefunden. Die Preise für Hin- und Rückflug bewegten sich bei mir und anderen deutschen ERASMUS-Studenten im Bereich zwischen 80 – und ca. 350 € für Hin- und Rückflug, i.d.R. aber zwischen 200-250 €. Man muss einfach ein bisschen suchen.

Ein Tipp: Wenn man sich vor Abreise noch kein Rückflugticket kauft, kann man sich seine Rückreise noch offen halten. Dies kann mehrere Vorteile mit sich bringen, z.B. wenn man doch zwei Semester bleiben, noch ein paar Wochen Urlaub dranhängen will oder ähnliches.

Und was war das jetzt mit dem Auto?? Zugegebenermaßen ist die Anreise mit Auto und Fähre die wohl abenteuerlichste und auch teurer als mit dem Flugzeug. Dennoch habe ich bei einigen mitbekommen, dass sie z.B. mit ihrem VW-Bus über den Atlantik geschippert sind und dann vor Ort mobil waren, sich ihr Fahrrad, Drucker, Surfbretter, etc. mitgenommen haben. Der entsprechende Fährhafen befindet sich in der spanischen Stadt Cadiz. Allerdings sollte man mindestens 4-5 Tage alleine für die Anreise einplanen, gegebenenfalls auch deutlich mehr, schließlich liegen auf dem Weg auch interessante Orte.

## 4. Wohnen und Infrastruktur

Meine Erfahrungen mit dem Wohnungsmarkt in Las Palmas waren überraschend positiv. Eine (bezahlbare) Bleibe zu finden, sollte kein größeres Problem darstellen. Ich persönlich habe mich für die erste Woche (welcome-week, dazu später mehr) in die Universitätsresidenz in Las Palmas eingemietet, wo man auch schnell auf andere ERASMUS-Studenten trifft. Während dieser Woche war es kein Problem, eine Wohnung für die restliche Zeit zu organisieren. Zwischen 200 und 300 € Kaltmiete (meistens werden um die 25 € Nebenkosten draufgeschlagen, Heizung braucht man ja keine) war wohl die Regel. Die Stadt Las Palmas ist mit seinen knapp 400.000 Einwohnern zwar an sich keine Weltmetropole, doch ist sie etwas „langgezogen“, weshalb am Stadtstrand Las Canteras oder in der Altstadt Vegueta zu wohnen doch einen großen Unterschied macht.

Wer viel surfen will, ist in **Las Canteras** zweifelsohne gut aufgehoben. Auch sind in der Gegend sehr viele Einkaufsmöglichkeiten und Restaurants, sowie Bars und Clubs. Und, das muss man hervorheben: der **Stadtstrand** Las Canteras ist wirklich extrem sauber, gepflegt und mit glasklarem Wasser und einer tollen Promenade ausgestattet. Wer in dieser außergewöhnlichen Lage wohnt/wohnen will, läuft ggf. nur 30 Sekunden zum Strand, sollte aber auch die „Schattenseiten“ kennen: Die Gebäude sind vorrangig Plattenbauten, die Gegend ist sehr belebt und aufgrund großer Straßen und durch das Nachtleben unter Umständen laut. Der Campus in Tafira ist zur morgendlichen Rush Hour ca. eine Stunde entfernt, sogar zum „Obelisco“ sitzt man ca. 20-25 Minuten im Bus (diese Zeiten reduzieren sich um die verkehrsarme Mittagszeit in etwa um die Hälfte).

Wer etwas **ruhiger** und immer noch in Laufweite zum Strand wohnen will (sowohl nach Las Canteras als auch zum Volleyball- und Kajakstrand Alcaranaveras), ist in der sehr **schicken** und mit kunstvollen **Kolonialbauten** gespickten Gegend „**Ciudad Jardin**“ entlang der Calle Pio XII gut aufgehoben. Hier lebten nur wenige Studenten, wobei man selbst in dieser Gegend eine bezahlbare Unterkunft finden kann.

Die wohl **kulturellste** Alternative bietet die **Altstadt Vegueta**. Vorteil hier ist es, inmitten einer malerischen Altstadt samt geschichtsträchtiger Bauten zu wohnen. Hier ist nicht nur mein persönliches Lieblingscafé, sondern auch jeden Donnerstag sehr viel los wenn es heißt: „**noche de tapas**“ oder einfach „Probier-dich-durch-Abend“ entlang der Straße Triana. Außerdem befindet sich dort das Theater und der tägliche Altstadtmarkt. Ein weiterer Vorteil ist die **Uninähe**: dass man sowohl zum Campus Tafira (ca. 15 min) als auch zum Obelisco (ca. 10 min) die mit kürzesten Wege hat, spricht für die Altstadt als Wohnraum. Diese Gegend soll zudem zu den günstigsten (zusammen mit der Isleta, die allerdings sehr abgeschieden auf einer beinahe Extra-Insel liegt), gehören.

Die meisten Buslinien fahren während der Woche durchgehend alle 15 Minuten. Spät am Abend fahren einmal pro Stunde Nachtbusse. Eine Studentenkarte kostet knapp 30 € im Monat und mit einer Stempelkarte zahlt man 85 Cent pro Busfahrt (Stand Januar 2016). Innerhalb der Stadt kann man sich zudem gut mit dem Fahrrad bewegen.

Kurze Randnotiz: Ein ERASMUS-Student hat angeblich auf einem Boot am Hafen gewohnt ☺

## 5. Die ersten Wochen auf der Insel

Viele ERASMUS-Studierende beginnen ihren Aufenthalt mit einem Sprachkurs. Berichten zufolge dauern diese etwa 1-2 Wochen und sind bezahlbar. Den größten Mehrwert sahen viele im „Kontakte knüpfen“. Ähnlich ist es mit der welcome week („semana de bienvenida“), welche von der ULPGC jedes Semester eine Woche vor Vorlesungsbeginn angeboten wird. So kann man etwa in einem Surf-Schnupperkurs, beim Kajaken, während einer Wanderung in den Bergen oder auch auf einer Boot-Party im Süden der Insel erste Bekanntschaften machen, sowie auch Eindrücke von Las Palmas und weiterer Teile der Sonneninsel gewinnen.

## 6. Fachliche und administrative Betreuung an der Gastuniversität (Fachstudienberater, Buddy-Programme, studentische Initiativen, etc.)

Wer in Tafira studiert, wo der Großteil der Studiengänge stattfindet, wird mindestens zur An- und Abmeldung auf das Büro für internationale Beziehungen stoßen (Oficina de Relaciones Internacionales). Dieses befindet sich für Studenten, die sich in der Fakultät für „Economía, Empresa y Turismo“, kurz EET einschreiben, am Campus in Tafira in der Nähe der Hauptbibliothek. **Achtung:** Die Öffnungszeiten waren zuletzt auf Montag- bis Mittwochvormittag beschränkt. Die Mitarbeiter waren engagiert und wirkten kompetent. Allerdings kann es aufgrund der begrenzten Öffnungszeiten zu langen Warteschlangen kommen und man sollte schon eine Stunde oder länger für etwa eine Unterschrift einplanen.

Auf ein Buddy-Programm bin ich nicht aufmerksam geworden, auch habe ich von keinen ERASMUS-Studierenden gehört, einen „Buddy“ zu haben. Worauf man allerdings mit sehr großer Wahrscheinlichkeit stößt, ist die Studentenorganisation AEGEE, welche bereits bei der Vorbereitung und Durchführung der „Semana de bienvenida“ mit beteiligt waren und wirklich sehr engagiert sind. Beispielsweise kann man mit ihnen beinahe jedes Wochenende eine Wanderung unternehmen.

## 7. Lehrveranstaltungen / Stundenplan an der ULPGC

**Back to school!** Den Stundenplan gibt es für spanische Studenten quasi vorgefertigt und sie können lediglich zwischen Vormittags- und Nachmittagsveranstaltungen wählen, von Montag bis Freitag und ohne große Pausen. Als **ERASMUS** kann man sich aber seinen **eigenen Stundenplan** zusammenstellen. Es ist darauf zu achten, dass die meisten Fächer mit 6 ECTS bewertet werden und i.d.R. drei Termine pro Fach und Woche einzuplanen sind – zwei Vorlesungen zu 90 Minuten und eine Übung zu 60 Minuten. Es herrscht prinzipiell Anwesenheitspflicht, jedoch variieren diesbezüglich die Regeln von Dozent zu Dozent. Leider war nicht immer so klar, welche Konsequenzen ein Nichterscheinen oder auch mündliche Beiträge haben.

Es wurde meist in kleinen Räumen, ähnlich wie Klassenzimmer bzw. Seminarräume unterrichtet. Ein Jahrgang eines Studienfachs hatte grundsätzlich alle Fächer im selben Zimmer. Prinzipiell „duzt“ man sich mit allen Personen, die in der Universität

anzutreffen sind. Das mag am Anfang etwas gewöhnungsbedürftig sein, jedoch kann es durchaus als „Eisbrecher“ dienen.

## **8. Sprachkurse an der ULPGC**

Viele Studenten nutzten das Angebot von Sprachkursen während des Semesters. Erzählungen nach musste ähnlich wie an der FAU ein Lehrbuch gekauft werden, welches aber eventuell im Anschluss wieder verkauft werden kann. Über die Qualität der Kurse habe ich nicht das Beste gehört. Zudem gab es keinen reinen C1-Kurs, lediglich eine Art Alternative, die darin bestand, z.B. Literaturkurse am Obelisco zu besuchen.

## **9. Lehrqualität, Noten, Niveau und Ausstattung der Uni (Bibliothek, Computerräume, etc.)**

Man muss sich auf andere Lehrmethoden und sonstige Umstände einstellen. Wie erwähnt herrscht ein mehr oder weniger persönliches Verhältnis zu den Dozenten, die sich auch sehr gut die Namen der meisten Studenten merken. Allerdings machten viele (nicht alle) Dozenten den Eindruck, wenig mit sich diskutieren zu lassen. Ein Vor- und Nachsagen grundlegender BWL- oder VWL-Gesetze kann da schon mal vorkommen.

Was die Noten betrifft, braucht man sich gar nicht erst auf eine „Sonderbehandlung“ als Austauschstudent freuen. Jedenfalls nicht regelmäßig. Mein Eindruck war, dass die Dozenten einerseits bewunderten, wie schnell sich ERASMUS-Studenten mit dem Stoff auf Spanisch zurechtfinden, andererseits aber wieder Benachteiligungen für Austauschstudenten bezüglich mündlicher Noten zu beklagen waren, trotz qualitativ hochwertiger Beiträge.

Das Niveau variiert stark zwischen den einzelnen Fächern und Dozenten. Insgesamt haben die ERASMUS-Studenten wohl etwas mehr Vorkenntnisse als einheimische, was natürlich durch die Sprachbarriere etwas relativiert wird.

Der Campus in Tafira samt Bibliothek und dazugehörigen PC-Pool ist modern. Auch findet man viele Fachbücher, mindestens die notwendigen für Veranstaltungen, aber auch viele darüber hinaus.

## **10. Freizeit in Las Palmas und auf den Kanaren**

Die kanarischen Inseln gelten nicht zufällig als Urlaubsparadies. Verschiedene Sportmöglichkeiten, ein durchgehend angenehmes Klima, feines spanisches Essen sind nur wenige Punkte, die an dieser Stelle genannt werden können. In Las Palmas selbst findet sich das wohl breiteste Angebot der Insel – es ist also für alle etwas geboten. Auch Mietautos sind ab 20€ pro Tag incl. Vollkaskoversicherung ohne Selbstbeteiligung zu haben, was beinahe grenzenlose Mobilität schafft. Schnell sein sollte man an einem der verlängerten Wochenenden sowohl mit Mietauto als auch Unterkunft, denn auch die „canarios“ sind gerne unterwegs.

## 11. Leute

Wer sein Auslandssemester auf Gran Canaria plant, kann sich auf viele Nationalitäten und Sprachen freuen. Die wohl deutliche Mehrheit stellen Italiener und Deutsche, aber auch Studenten aus beinahe allen anderen Ländern Europas sowie beispielsweise aus Südostasien, Süd- und Mittelamerika fanden den Weg auf die spanische Atlantikinsel. Zudem verbringen viele Studenten von der „península“, also dem Festland Spaniens ein Jahr auf Gran Canaria im Rahmen des Programms „seneca“. Die „canarios“ sind darüber hinaus ein sehr herzliches Volk.

## 12. Geld-Abheben, Handy, NIE/Residencia, Jobben und Versicherung

Um kostenlos Geld abheben zu können, gibt es mehrere Möglichkeiten. Mittlerweile gibt es Kreditkarten z.B. deutscher Direktbanken ohne Kontoführungsgebühren, womit Geldabheben weltweit kostenlos möglich ist. Wer auf Gran Canaria entgeltlich arbeiten will, muss aber gegebenenfalls trotzdem ein spanisches Konto eröffnen, um Überweisungen zu erhalten. Mit spanischen Prepaid-Anbietern habe ich gute Erfahrungen gemacht, jedoch sollte man prüfen, welche Leistungen kostenpflichtig sind und welche nicht.

Wer auf Gran Canaria studieren will, muss eine (bestimmte) Auslandskrankenversicherung abschließen, worauf man aber vor der Entsendung hingewiesen wird. Diese beinhaltet zusätzlich eine Haftpflichtversicherung.

**Tipp:** Kümmere dich rechtzeitig um deine **NIE** (número de identificación de extranjeros). Dies ist eine Registrierungsnummer für Ausländer, mit welcher man in Verbindung eines mindestens 3-monatigen Aufenthalts zu Zwecken wie etwa eines Auslandsstudiums die „residencia“ erhält und Zugang zu vielen Vergünstigungen gewährt bekommt. Z.B. zahlt man damit für alle Flug- und Fährverbindungen zwischen den Kanarischen Inseln und dem spanischen Festland nur die Hälfte, außerdem gibt es zahlreiche Rabatte auf Kulturangebote etc.

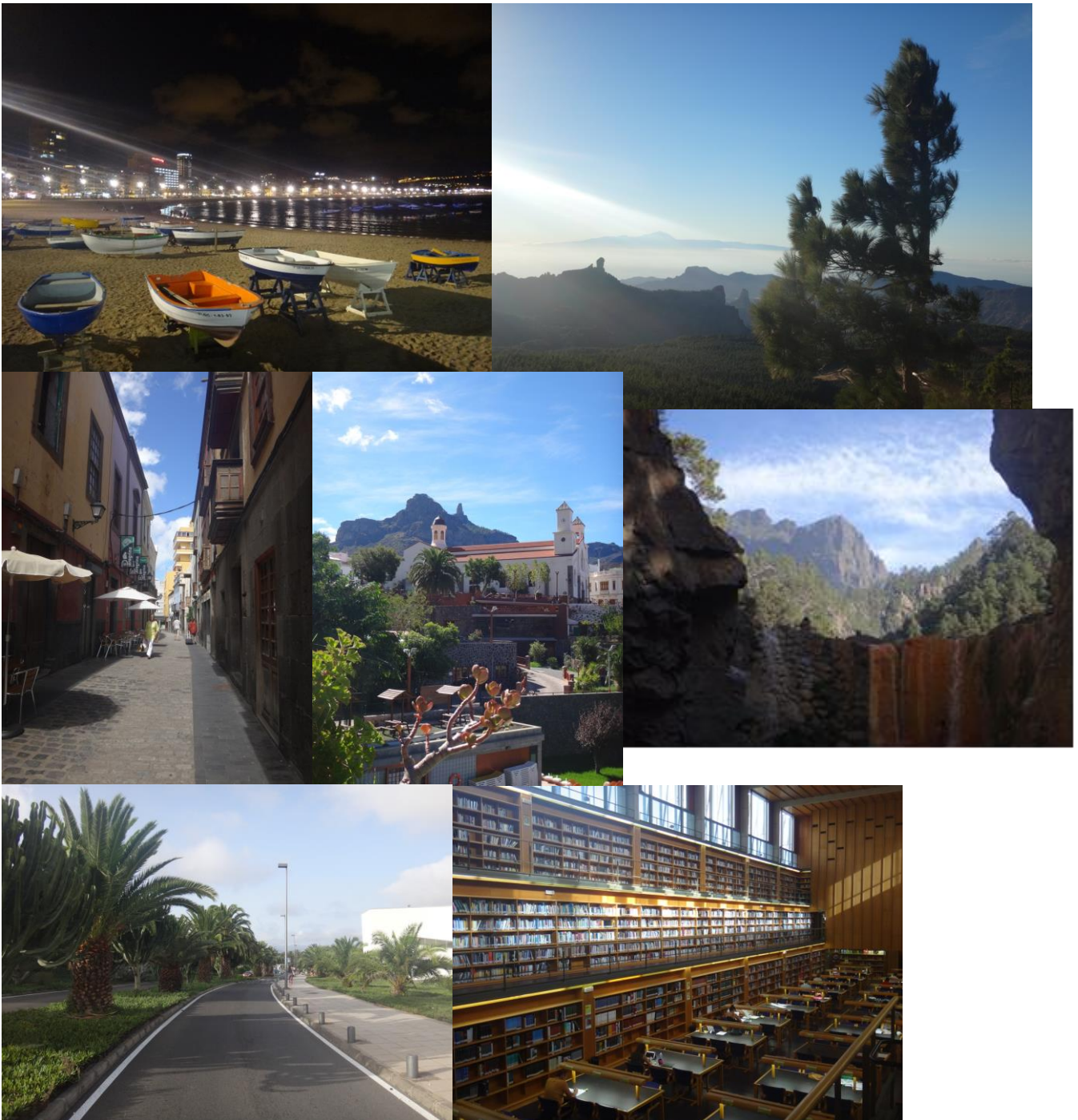
Was benötigt man dafür? (Achtung, jetzt wird es etwas kompliziert, aber es lohnt sich!)

- Mietvertrag
- Personalausweis
- Versichertenkarte
- Immatrikulationsbescheinigung der ULPGC

Damit geht man beispielsweise zur Polizei in der Nähe des Obeliscos und beantragt die NIE, mit der man, sobald man sie ein- bis zwei Wochen erhält zum Rathaus geht, um letztendlich die „residencia“ zu erhalten, die erst im Zusammenhang mit einer extra für Vergünstigungen zulässigen Bestätigung („bonificación de viajes“) ihren wohl größten Nutzen erfüllt, nämlich Rabatte zu erhalten.

- Kostenpunkt: weniger als 15 € für die Bearbeitung
- Wie lange dauert das alles? Erfahrungsgemäß zwischen 2 und 4 Wochen, manchmal auch länger, also nicht zu lange warten!

## 13. Eindrücke



Der Reihe nach:

Las Canteras bei Nacht, Blick auf den Roque Nublo,  
Gässchen in der Altstadt Vegueta, das malerische Dorf Tejeda auf Gran Canaria,  
Nationalpark auf La Palma,  
Der mit Palmen und Kakteen übersäte „Durchfahrtscampus“ Tafira und die  
Zentralbibliothek in Tafira.